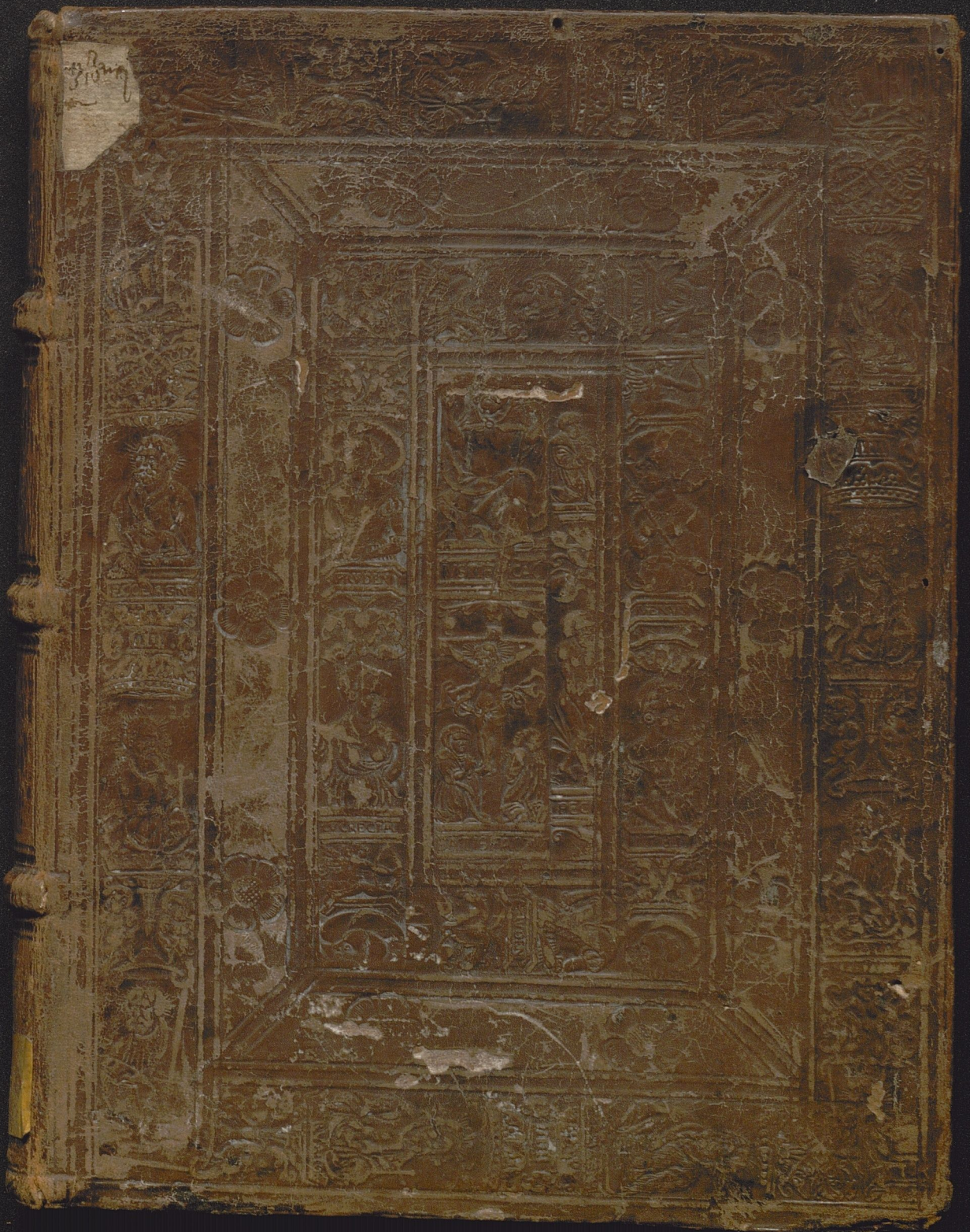


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568213610-16/fragment/page=1

Eyn nutzliche buchlein viler bewerter Erkney
langezeit verstamlet vnd zusammen bracht,
durch Johannem Schoner von Karlstadt
Mathematicum &c.

Eyn buchlein genandt das Bastmal
der edlen diener.

Georg 1565

Landesbücherei Dessau

3 Arzneibücher aus d. J. 1529
Gedruckt: Nürnberg

Georgs-B.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568213610-16/fragment/page=2
Stadtarchiv Dessau-Roßlau

Ein nutzlichs Wundertzney Büchlein / des hochberümbten Lanfranci / aus fürbit des wolerfarnen Meister Gregorij Fleng aus / Chyrurgen vnd Wundartzt zu Strasburg . . .

Dabey viel bewerter Recepten / heylsamer salben vnd ertzneyen / ein auszug / bisher von obgenantem M. Gregorio für sich selbs yn grossem werd behalten / itzt gemeynem nutz zu gut auch ynn druck gegeben . . .

Durch Othonem Brunfelsz verdeudscht.

D. CCCCC. XXIX.

Dem Ersamen/ Furnemen vnd der Chyrurgey wolberümbten Meister Gregorio Fleugaus/ zu Strasburg/ meinem besondern günstigen vnd guten freunde/ Entpiete ich Otho Brunfelss/ meinen geneigten willigen dienst.

ES haben vnsere vorfarn/ die alten/ so da beschrieben die Policeyen/ wie man land vñ leut/ Stedte vnd Königreiche erhalten sol/ gesagt/ Wenn man yn einer Sadt habe gute öbrickeit/ gute seelsorger/ Ertzte/ Schulmeister vnd Hebammen/ so sey solch Policey eygentlich wol versorget/ Welchs/ wiewol vñ recht es gesagt ist/ haben wir wol abzunemen/ vnd ynn teglicher erfarung/ Denn es yhe nicht vbel kan gehen/ wo solchen löblichen/ bürgerlichen vnd auch Christlichen auffsatzungen der alten/ wird stat gegeben/ Aber meines bedünckens/ wol noch möchten darzu gethan werden die Wundertzte/ welcher man auch nicht wenigers geraten mag yn einem gemeynen nutz/ als eben der vorgenanten/ Vñ nicht allein zu der zeit des krieges/ sondern auch ynn vielen andern siechtagen der menschen/ welche nicht anders denn mit der hand müssen curiert werden/ Vnd yn welchen doch so grosser mangel/ das auch yn viel meilen etwan nicht bald gefunden werden/ die der sach künstlich bericht/ Es sind wol der hümpler/ landschwermer vñ suddeler viel genug/ aber die aus kunst rechter erfarung vnd wissenheit handeln/ gar wenig/ Welchs deñ des schuld ist/ das yederman auff den gewyn geneigt/ vñ doch niemands den vleis drauff wil legen/ das er das ihenige so er sich vnterstehet/ mit rechtem grund vñ wissenheit müge thun. Daher denn so viel verderbet/ so mancher vmb sein gelt beschissen vnd yhm doch nicht geholffen wird/ Es ist aber zu verhoffen Gott werde etwan/ wie ynn vielen dingen mehr/ auch yn der Ertzneykunst gnad thun/ den rechten grund/ aus so vnseglichem beschiss/ an tag bringen. Solchs/ freundlicher lieber

cher lieber Meister Greger / mich genrsacht ewer liebe dester gerner zu willfaren/ dis büchlein yn Deudsche sprache zu verdolmedschen/ damit etwa denen/ die gerne bessers wolten/ vñ doch nicht haben/ dester förderlicher möcht geholffen/ ein eingang vnd fundament der gantzen Chyrurgey zu lernen / vnd dardurch ein gemeyner nutz gefördert werden/ Denn on zweiuel/ wie obgesagt/ wo yn einem gemeynē nutz auch die Wundertzte yhrer kunst wol bericht/ kan vnd mag es selten vbel gehen. Solchen meinen vnterthenigen dienst/ wöllet yn gutwillickeit annemen/ vnd wo ich yn gleichem fall/ auch yn andern dingen/ euch mag förderlich sein/ beuorab so da zu dem gemeynen nutz dienet/ wil ich mich nicht sparen. Geben zu Strasburg/ den. 12. tag Augstmonats/ des. 1528. Jares.

Register vber diese nachfolgende Capitel.

j Von dem furnemen des Wundartzts/ vnd wie er sich yn
ij Von den wunden/ nemlich so die sach schicken sol.
gestochen/ mit messern odder pfeilen.
iij Von gehawenen wunden / mit schwerd odder anderem
so verwunden mag.
iiij Von zerhawung der sennadern/ odder sonst hirnadern.
v Von blutstellen der verletzten adern/ odder lufftadern.
vj So yemand bis auffs beyn/ vnd das beyn verwundet.
vij Von heubtwunden vnd bruch der hirnschalen.
viij Von heubtwunden on verletzung der schalen.
ix Von bis der vnsynnigen hunde.
x Von allen Apostemen.
xj Wie man alle Apostemen vnd geschweer heylen sol.
xij Von allerley geschweren.
xiij Von einrichtung der glieder vnd beyne.
xiiij Von beynbrüchen.
xv Von augen wehetagen.
xvj Summarium der vornemesten Ertzneyen/ so eim scherer
odder Balbirer gebürt zu haben.

Das. I. Capit. Von dem endlichen fürnemen des Wundartzts.

ES sol yhm an yeder Wundartzt ein gewisses fürnemen/vnd sich auch derselbigen ding gebrauchen/die zu solchem ende fürderlich sind vñ dermassen die wunden zu heylen. Das erste/darauff man eindenckens mus haben/ist die hafftung/die wunden widder auff yhre vorige natur zu bringen/welchs denn nicht wol geschehen kan deñ allein ynn den wunden/so ym einfachen fleisch begegnen/denn die andern glieder/als gebeyne/sennadern/hyrnadern/knorblen/hütlein/fehllen vnd öberhaut/werden nymermehr gentzlich vereinigt odder verheylet on anmal/vrsach/das sie anfenglich aus dem samen yhren vrsprung haben/welcher ein mal geworffen/vnd so er ein mal verferet/nymermehr zu recht bracht wird/sondern ynn stat desselbigen etwas frembdes solche lücken erfüllet/des das da verloren ist/wiewol das selbige auch noch von etlichen der ertzney gelerten widdersprochen wird. Denn es sind/die da wollen halten vnd schreiben/das die genanten glieder widderümb eygentlich verhefftet werden/on allen nachteil vnd zeichen/Die andern verneynen aber solchs/vnd sagen/Es sey allein ein erstattung eins andern/das da ist des gleichen. Aber das halte ich mit diesem vnterscheyde/Ist die wunde gros/so ists allein ein schein einer Consolidation/Ist sie aber klein/so lesset sie sich recht widderümb vereinigen/ Das ist aber war/ das das fleisch/das alle tage ab vñ zu nympt/durch speis vnd tranck/sich lasse auch ynn gleichem fall widder consolidiern/Es were denn das eins aus diesen sieben stücken dasselbige verhynderte/als nemlich ist/So ein sennadern gestochen

stochen were/ so die wunde gieng bis auff das beyn/ odder so ein Apostema darzu schlüge/ darzu so on das die Complexion verderbet/ vnd so solche wunde hol gestossen/ odder geknitschet/ odder von ein bösen thiere vergifftet were/ welchs alles ein sonderliche weise zu curiern hat/ vnd nach gelegenheit des schadens/ andere vnd andere ertzneyen brauchest/ wie ich dich hernach werde leren.

Das. II. Cap. Von wunden so mit waffen gestochen/ als mit schwerd vnd pfeilen.

DArumb wil ich anfahen von den einfechtigen oder schlechten wunden/ so itzt genante zufell nicht haben. Zum ersten/ hab acht ob die wunde gestochen sey mit eins messers spitz/ mit ein spies/ pfeil odder des gleichen/ den solche wunden gehen ehe zusamen/ vnd heylen bald/ sonderlich wen der stich nicht gerürt hat ein sennadern/ odder ein fell/ odder das scheürlein/ odder ein mans/ so zum aller nehisten berürt das beyn vñ den selbigen schaden/ welchs man dabey mag abnemen/ so der schmertz nicht gros ist. Zu solcher wunden ist nicht mehr von nöten/ denn das man ein wiechlein darein lege/ vnd befeuchtet es mit Rosenöl/ das es die haut offen behalte einen tag lang/ vnd das der verwundte sich desselbigen tages mit solchem gliede nicht vbe. Ist aber der wehe thumb gros/ so ists ein zeichen/ das die sennader/ oder ein fell/ odder das scheürlein/ odder sonst ein mans gestochen ist/ so soltu die wunde voll gewermts Rosenöls thun/ vnd mache die wieche widder zu lang noch zu dicke/ auff das die wunde nicht geprengt/ desto weniger wehthumbs habe/ Darzu so tunck sie auch vns Rosenöl/ bereyt mit eyerklar/ auswendig lege auch ein

Repercussiue darauff/odder nachgeschriebene pflaster.

Nym Rosenöl ein vntz/essig ein halb vntz/bolum armenum als viel dir not ist/mengs zusammen/ dis brauch bis der wehthumb geleget/vnd die wunde anfehet zu eytern/deñ bistu wol sicher fur Apostemen vnd dem krampff/das solche nicht darzu schlagen. Darnach lege ein andere truckne wieche hynein von weychem tuch/vnd ein Mundificatiue/wie hernach geschrieben. Nym Rosenhonig das da klar ist. iij. vntz/rein gerstenmehl ein vntz/ein wenig Terpentin/seuds zusamen das ein lind pflaster daraus werde/vnd damit heyl es.

Merck aber/das man den Terpentin nicht drein thut/bis das das pflaster gekocht wird vnd vom fewer kömpt. Were es aber sach/das benante ertzneyen nicht wolten helffen/vnd der wehethumb auch nicht wolt auff hören/so schlahe ein ader am gegenteil der selbigen wunden/ist der siechе anders starck genug/ wo das nicht/so schrepff yhm/mach yhm stülgenge durch Suppositoria/alle tage/setz yhm ein Dietam mit essen vnd trincken/so lang bis die bösen zeichen nymer erscheinen/Las auch nicht ab/die wunde alle tage mit bolo armeno/Rosenöle vnd essig zuüberstreichen. Du solt auch nichts anders darzu thun von feystigkeiten odder kreutern/auch kein warm wasser/welche ding putrificiern vnd verderben die wunde.

Das. III. Capit. Von gehawenen vnd geschnittenen wunden.

Enn aber ein wunde mit eim messer oder schwerd der lenge nach gehawen oder geschnitten ist/ so besihe zum ersten ob sie hefftens bedürffe oder nicht/Bedarff sie kein hafft/so leg nur ein flecklen von leinem tuch

nem tuch geschaben drein/getunckt ynn eyerklar/vnd verbinds/so bedarffs nichts mehr/ist aber die wunde so weit das sie hefftens bedarff/so hefft sie mit einem viereckten nedelein/vnd gewichsten faden/dermassen das die stich von einem eck gegen dem andern gehen/vnd setz yhe ein stich eins kleinen fingerleins breyd von dem andern/aber vnten am ende las sie offen/vnd ynn dasselbige löchlein soltu ein wiechlein legen/damit sich die wunde daraus reiniget. Wenn die wunde also gehefft/spreng diese nachgeschriebene puluer drauff.

Nym ein teil weirach/zwey teil sanguinis draconis/drey teil calcis vine/meng solchs durcheinander/etliche nemen den kalck allein/ Darnach leg ein tüchlein ynn eyerklar genetzt drüber/vnd verbinds/ darmit der hafft bleib/vnd Consolidiers. Wenn es aber sach were/das ein bös Accidens darzu schlüg/als von verwandlung der lufft/also/das sie eytert odder die puncten auffgiengen/so mundificier die wunde mit eim reynen weismehl/zwey teil honig vnd drey teil wassers/kochs zusammen/vnd mach ein pflaster daraus/Am ende so lege werck auff die wunde/getunckt ynn warmen wein.

Das. IIII. Capitel/ So ein Sennader zerschnitten odder zerhawen ist.

ES begibt sich etwan/das die sennadern verwund oder gehawen werden/als yn armen/füssen/hals/henden vnd beynen/alsdeñ so hefft die beyde adern wol geschicklich wider aneinander/vnd weñ solche gehefft sind/so streich rosenöl drauff/yn welchem gesoten sein rote erdwürmer/Lübrici genant/vnd behalt solchen hafft das er nicht auffspring/nicht allein der adern halbē/sondern auch

der wunden/

der wunden/denn solcher hafft ist gut vnd vielmal bewert/wiewol etliche solchs widersprechen/Vnd obs schön wehethut/sol dichs nicht zaghafftig machen/deñ solcher schmertz legt sich bald durch das Rosenöl drauff gestrichen/Darffst dich auch keines gegichts besorgen/nemlich/so die gantze ader entzwey ist.

Das. V. Capi. Von blutstellen.

WEre es sach das ynn solcher handlung das blut zu viel flüsse/magstus also stellen. Nym halb weirach vnd halb aloe/pulverisiers vñ incorporiers mit eyerklar/das wird wie ein honig/thu darzu hasen har/klein geschnitten/mengs darunter/darnach leg ein finger auff die blutende ader/halt yhn also ein stunde lang/vnd lege damit von diesem pflaster auff die wunde/vnd bey leib nym das pflaster nicht bald hynweg/Were es aber sach/das das pflaster angebacken were/so lege ein ander pflaster auff dasselbige/feyst angestrichen/das es das vorige erweyche/darnach nyms miteinander/damit die ader nicht wider angehe/ich sage dir das dieser ertzney kein gleichen ist.

Das. VI. Capitel/Von wunden so ym fleisch vnd beyn sind.

EIn fleisch vnd beyn miteinander wund ist/soltu die wunde des fleischs nicht consolidiern/du hast denn zuuor dem geletzten odder verwundten beyn auch radt gethan/Nicht das man solchs auch consolidiere/deñ das ist vnmüglich/sondern das es durch ein hart fleisch widder zusamen gebracht vnd gesterckt/ynn aller mas als ob es consolidiert were/welcher consolidierung der natur du solt erwarten/

vnd die

vnd die wunde nicht zulassen/du empfindest es denn al so/die fenchtickeit des fleisches wird sonst solche wirckung hyndern/das das beyn nicht consolidiert wird/ nemlich yn brüchen der hyrnschalen/denn were da solche consolidierung on zeit/schedlich vnd tödlich.

Das. VII. Cap. Von heubtwunden mit sampt den brüchen an der hyrnschalen.

SO ein wunde sich begebe yn dem kopff/vnd die hyrnschal damit entzwey were/so nym eben war ob der bruch der schalen hynein gehe/odder heraus/welchs du durch diese zeichen magst wissen/nemlich so yhm vnwilt ist/der schmertz klein/die augē vol wassers stehen/krump gesicht hat/vnstet ist/vñ die augen brennen/Desgleichen auch durch dieses experiment/Nym einen zwifachen fāden/vnd gib yhn dem verwundten yn den mund/das er mag darein beissen mit den zeenen/nym du yhn mit einer hand am andern ort/vnd so du es gestreckt hast/ alsdeñ schnurre dran mit den negeln/das es schnurret vnd rauschet wie ein trumpscheit/vnd das offt/Mag der sieche solchs leiden/so ist yhm die hyrnschale nicht entzwey/mag er aber solch rauschen nicht leiden/vnd thut yhm sehr wehe/so ist yhm die hirnschal entzwey.

Ein ander zeichen/Nym ein leichts stecklin von weiden holtz odder pinnenbaum/vnd schlag damit auff die schal/vnd horch eben drauff/donet es hell/so ist die hyrnschal gantz/lautet es aber thumb/wie ein zerbrochene glock/so ist sie entzwey/vñ verlas dich nicht auff die andern zeichen/als da ist/essen vnd trincken/ schlaffen oder anders/welchs betriegliche zeichē sind.

Wenn du nu also gewis bist/das die schal entzwey ist/so nym war ob die wunde ym kopff/odder der

bruch der schalen grösser sey/Ist die wunde kleiner/so mach sie grösser/vnd der andern gleich/doch so ferne du nicht sihest zeichen des todes/denn yn solchem fall sol man nichts endern.

Nach dem die wunde nu also grösser gemacht ist/so nym war/ob das beyn hynein gehe/odder ob etwan ein stücklein odder scherb berürt sey/vnd verletze das eusser grob hyrnfehl/alsdenn mus man das vngleiche eben machen/vnd die scherben heraus thun/mit Instrumenten darzu verordnet/vnd thu yhm also. Ehe denn du die schale richtest/vberschüt sie vor mit Rosen öle ein tag lang/vnd yn die wunde leg tüchlein/genetzt yn Rosenöl vñ eyerklar/Am andern oder dritten tage/so handel mit Instrumenten/richt was zu richten ist/thu hynweg was hynweg zu thun ist vnd hynweg gehört/auffs aller leiseste vnd senffteste/auff das du nicht berürest das grob hyrnfehl/odder sonst ander ederlein/Vnd so das geschehen ist/so hab ein zart leinen tüchlein/getunckt yn ein teil Rosenhonig vnd.ij.teil Rosen öl/vnd fülle also das löchlein ynn der schalen mit zarten tüchlein/ynn solchem vngent gefeuchtet. Die eusserliche wunde ym fleisch verbinde desgleichen auch mit tüchlein/genetzt ynn Rosenöl vnd eyerklar/Vnd die allereusserste binde soltu netzen ynn kaltem bronnen wasser/ists ym Sommer/ists aber ym Winter/ynn warmem wasser/doch das es vor ausgedruckt sey.

Du magsts auch netzen ynn dieser feuchte. Nym Rosenöl zwo vntz/essig ein halb vntz/boli armeni ein vntz/netz die binde darynnen/vnd thu das alzeit/weil die wunde eyttert/Darnach so spreng yn die hyrnschale/das allerreyneste pulver von weirach/vnd lege abermals pflesterlein drüber/genetzt ynn Rosenöl vnd Rosenhonig/doch etwas trückner denn vor. Aber ynn die

wunde des

wunde des fleischs lege flöcklein von leinem tuch geschaben/vnd ein Mundificatiuum drüber von Rosenhonig vnd gerstenmehl/vnd zu rings vmb/bolum armenum/damit die wunde nicht zuheyle/bis das die schale widder ergentzet wird/darnach so magstu consolidiern vnd zuheylen.

Ynn allen andern brüchen der hyrnschalen darffstu nichts anders/denn schütte Rosenöl gemengt mit Rosenhonig ynn die wunde/vnd ynn die wunde des fleischs/Rosenöl vnd eyerklar/aussen herümb/bolum armenum/bis das die wunde vereyttert/vnd darnach procedier/wie ob gesagt ist.

Das. VIII. Capi. Von einer yeden wunden on brüche der hyrnschalen.

DAs Regiment einer yeden wunden/die da ist on brüche der hyrnschalen/ist gleich einer andern wunden/man mag sie heylen mit hafft vnd wie obgesagt/mit kalck/allein man sol kein Rosenhonig darzu brauchen/noch Rosenöl/denn allein eyerklar mit ein wenig Rosenöl/bis das die wunde eyttert/darnach magstu sie wol mündificiern mit Rosenhonig vnd gerstenmehl/vnd bestreich die wunde auswendig mit bolo armeno/das sie nicht geschwere odder auff lauffe/denn ynn den heubtwunden ist gar böse/vnd ein zeichen des todes/ynn den adern ein vrsache des gegichts vnd des todes/welchs alles verkömpt der bolus armenus/vnd ein gut Diet/odder Regiment gehalten mit essen vnd trincken. Solch Diet sol also gehalten werden. Du solt yhm geben brod brosam funff mal vberschütt mit warmem wasser ym Winter/vñ darnach drey mal mit kaltem wasser/darnach meng weissen zuckerroset darunter/Ym Som-

mer vberschütt es mit kaltem wasser. Er sol auch essen gute meuslein von gersten/gemengt vnd condiert mit Rosenzucker/Penideen vnd Mandelmilche/ausgenomen die wunden des heubts/welchen die Mandelmilch zuwidder/darumb das sie ynns heubt riechen/vnd dampfig sind/Wenn aber der siechе gar schwach were/oder hette ein bösen magen/so mag man yhm wol iunge hünlein geben/mit agrest condiert/iunge zieglein fleisch vnd schweinsfüsse/condiert mit Granatöpffelsafft odder agrest. Zu trincken soltu yhm geben granatwein vnd das zehend teil kalt wasser odder agrest/auch mit gutem brunn/Odder diesen nachgeschriebenen tranck. Nym Geroltgerst. ij. vntz/brodbrosam 1. vntz/zuckerroset. 1. vntz/seuds ynn. x. pfund wassers/auff die helfft ein/Coliers vnd gib yhms also kalt zu trincken. Ist aber die person iung vnd blutreich/vnd doch wenig bluts aus der wunden gangen/so soltu yhm lassen an der andern seiten der wunden/ist er anders krefftig/ist er aber zu schwach/so setz yhm ventosen/vnd schaff das er alle tag stulgenge habe/mit suppositorijs/hat er sonst nichts/denn die ding alle/mit sampt bolo armeno/behüten die wunde das sie nicht geschwiert/odder kein böses Accidens dazu fellet von flüssen vnd feuchtickeiten/vnd also gemehlich gewehn den siechen/als an sterckerer speise/vnd zum wein/es were denn ynn den heubtwunden odder ynn dem geehderten/yn welchen man keinen wein gibt/es were denn aus blödickeit des magens odder abnemen der krafft/alsdenn magstu yhm auch leichten wein odder gemischten wein reichen/Denn kein ding ist das also tenbe vnd schlage das hyrn als der wein/darumb ynn den heubtwunden kein wein sol gegünnet werden/bis das die wunde gar geheylet.

Wenn sichs

Wenn sichs aber begibt/das die wunde sich Apostemiert odder geschwiert/vnd du sie nicht hast kund beschirmen/welchs etwan geschicht aus verendrung der lufft/etwan aus vbersehen vnd vnrechtem verbinden/etwan aus blödickeit der wunden/Ynn dem allem/ist solche geschwulst ym geehder/so hastu itzund gehört wie du yhm thun solt/ist sie aber ym fleisch/so mach ein muss von iiij. teil wassers/ein teil baumöls vnd gerstenmehl/vnd schlag solchs auff die Apostema/das thu so lang/bis das sich die geschwulst setzt/vnd der wehthumb gelegt/vñ die wunde vereyttert/Darnach lege ein Mundificatiuum drauff/von honig/mehl vñ wasser/bis das es wol gereyniget wird/Denn du solt nichts consoldiern/es sey denn wol gereyniget vnd der schmertz vnd Apostema gelegt.

Wo aber solch bös Accidens der wunden von einer bösen Complexion/vnd zerstörung der natur were/so soltu sie curiern mit yhrem widderteil/das ist/kalt mit warm/warm mit kalt ꝛc. bis das du die natur widder zu recht bringest.

Es begibt sich etwan/das die wunde hol vnd tieff ist/aber du solt sie nicht consolidiern/sie sey denn wol heraus geheylet/es wechst sonst faul fleisch vnd eytter darynnen/vnd man mus widder auff hawen/Sondern lege weirach gepüluert ynn die wunde/vnd brauche andere Incarnatiua/bis das das fleisch wol heraus kömpt/alsdenn so cicatriciers.

Die gestossene wunden odder gefallene auff einen stein odder holtz/soltu nicht gleich consolidiern/denn solchs macht eytter/vnd man muss etwan widder auffetzen wenn es geheylet/vnd zwifechtige erbeyt haben/sondern du solt es zuuor maturiern/darnach mundificiern/vnd ist etwa tieffe da incarniern/vnd zu letzt con-

 solidiern/

solidiern/Es were denn das die wunde klein were/so magstu es salben mit Rosenöl vnd mit pulue Myrtillorum/darnach mundificiern mit Rosenhonig/vnd also consolidiern.

Das.IX.Cap.Weñ einen ein vnsynniger hund gebissen hat.

WEm einen ein vnsynniger hund gebissen hat/welchs du dabey solt erkennen. Nym erst brödklein brods/vñ tuncks yn die bluts wunde/wirffs einer hennen dar/isset sie es vnd stirbt/so ist die wund schedlich vñ gifftig/es sol dir ein zeichē sein/das du die wunde nicht consolidierst/sondern offen behaltest vierzig tage zum wenigsten. Aber das beste ist/das man die wund cauterisier/mit einem goldlomel/vnd thu heis ertzney drauff/als da ist/saltz/senff vñ mehl. Du magst auch brauchen dis nachgeschrieben. Recept. Brenn krebs/vnd nym die asch daruon funffteil/gencian drey teil/terre sigillate sechs teil/pülners durch einander/vnd gib yhm zu trincken zwo vntz/alle tage ein monat lang/ynn wasser/darynnen krebsen gekochet sind/darnach magstu die wunde consolidiern.

Das.X.Cap. Von Apostemen.

ALle Apostemen komen her aus zweyerley vrsachen/Von aussen her/als/aus schlagen/fallen odder verendrung des schadens/Odder von ynnen her/als/aus vberflus der eusserlichen feuchtickeiten/geblüt/Cholera/Phlegma vnd Melancholey/Von welchen weiter zu sagen/gehört ynn die Speculatiue/vñ wil ein erfarnen wolgelerten menschen haben/Drümb ich hie vnterlasse viel dauon zu leren/welchs ein yeder Wundartzt vor wissen sol/als seine Principia.

Das.xi.

Das. XI. Cap. Wie man genante Apostemen heylen sol.

IST die Apostema von schlagen/stossen/fallen/so ist die beste cura/Ist der pacient starck vnd iung/so las yhm am gegenteil/oder setz yhm ein ventose/ist er schwach/Darnach verstreich die wunde mit warmem Rosenöl/vnd vberspreng sie mit Myrtillen pnluer/denn das ist das beste/ist anders der schlag oder fall nicht zu gros/Ists sach das solchs nicht hilfft sondern es eyttert fast/so matu riers/vnd thus auff/vnd mundificiers mit honigwasser vnd gerstenmehl/darnach incarniers vnd consoliders/doch das du allweg zurings vmb schmiereſt/bolum armenum/Rosenöl vñ essig/zu erhaltung des gesunden fleischs/das es nicht auch putrificiert werde.

Die andern Apostemen/die yhren vrsprung haben von ynnen her/ehe denn sie beschedigt werden/so las am gegenteil/odder setz ventosen/vnd setz yhm ein schmal Diet von kalten dingen/Denn alle Apostemen die von ynnen her komen/komen aus völle der ynnerlichen feuchtickeiten.

Nach dem du euacuiert hast/so repercutier die materi/vnd confortier das glied/das kein vberflus darzu schlage/Es were denn/das das eins aus den sieben verhynderte/welche man nicht sol repercutiern/Das ist/das solche Apostema nicht sey eim kinde/noch yn keinem alten menschen/odder ynn dem der erst anfeht gesund zu werden/das auch die materi nicht zu viel/noch zu viel tobe/vnd zum letzten/das es nicht sey an den örten vnd enden/da sich die natur durch reyniget/als ynn der kelen odder gemecht/yn welchem fall man nicht sol repercutiern.

Repercutier

Repercutier die materi mit safft von kalten kreutern/ als ist/ Nachtschaden/ welcher repercutiert vñ senfft/ auch resoluiert/ odder Burgel/ Mauerrauten/ Rosenöl/ Essig vnd Bolo armeno/ odder sonst vngenten die auch repercutiern.

Wenn sich aber die materi nicht lest repercutiern/ als ynn Exempels weise/ das sie zu viel ist/ odder zu grob/ odder dick/ so du denn euacuiert hast/ so thu yn genante repercussiuen/ etwas das auch resoluier/ als honig vnd dergleichen. Wenn sichs aber begeb/ das yn solchem fall so du repercutierst/ die Apostem eyttert/ welchs etwan der zufelligen vbel eins ist/ so eile das du sie bald maturierst/ vnd aufftheust/ machst löchlein nach gelegenheit der Apostem/ vñ drück den eytter wol heraus/ es were denn das der materi so viel were sol mans nicht auff ein mal auslassen/ sondern eintzig/ nemlich so die person schwach/ vnd wenn solchs geschehen/ so mundificiers/ incarniers vñ consolidiers/ mit nach geschriebenen ertzneyen hynden am ende dieses büchleins.

Doch merck da eins/ das du nicht zu viel eilest mit dem aufftheun/ es sey denn die Apostem gar wol zeitig/ odder an solchem edlen glied stünde/ da sie nicht zu leiden were/ odder am hyndern/ odder ynn gewerben were/ ynn welchem fall man sol auffschlagen/ ehe denn sie gar zeitigen/ vnd ein pflaster drüber schlagen/ das zum teil mundificier/ zum teil maturier das da vbrig ist.

Hab aber gute sorge/ so du resolutiua/ maturatiua vnd mundificatiua vberlegest/ das sie nicht zu viel heisser natur/ auch nicht zu viel hart/ sondern temperiert sind/ denn dardurch wird das Apostem etwan wütend vnd tobend.

Wisse auch das die blutigen Apostem wenig repercutierns dürffen/ vnd viel maturierns/ Die Cholerischen

viel repercu-

viel repercutierens/vnd wenig resolnierens/Vnd wie man ynn den blutigen sprengt die ader/also purgieret man ynn den Cholerischen die Choleram. Die aber so allein komen aus verbrandter feuchtickeit/ehe denn sie geschweren/dürffen sie allein das man sie repercutier/ vnd nach dem so es geschworen/so lege nichts kalts drauff/aber zurings vmb magstu wol schmiern/Bolum armenum/zu beschützung des gesunden fleischs/ vnd das es nicht weiter fresse odder rodier.

Wie man brennend blattern vnd Carbunckel heylen sol.

Brennend blattern vnd Carbunckel zu heylen hat ein sonderliche weise/nemlich diese/das man nach der Euacuation vnd purgatz/ pflaster auff lege/speise vnd tranck reiche die da stercken das hertz/nemlich der antrax/welchs gar ein gifftig Apostema ist.

Darümb soltu dem siechen ein Diet setzen von kalten vñ zwingenden dingen/als granatöpffel/öpffel/pirn/ kitten/granat/wein mit kaltem wasser gemenget.

Item/das er kein fleisch esse/als viel yhm müglich ist/odder esse junge hünlein/condiert mit agrest/odder granat wein/Tyriack ist sehr mechtig gut.

Vnd wenn sie ynn onmacht fallen/das yhn geschwind/vnd nicht wissen wo sie sind/sol man sie widder erwecken mit pfeiffen vnd drummen/odder mit yhren namen zuschreyen/vnd vber das hertz schlag yhn dis nachgeschriebene pflaster. Nym rote rosen/sandalen/ citren/iglichs gleich.i.vntz/gerstenmehl.ij.vntz/kampffer.ij.drachma/temperiers mit Rosenwasser/odder saweröpffelsafft/vnd wenn die Apostem were vornen an der brust bey den dutten/so legs zwischen die schultern.

Des Tyriacks vergis fur allen dingen nicht/denn wiewol er von natur heys/so hat er doch das yn seiner eygenschafft/das er alle Pestilentzische gifft hynweg nympt/dauon denn weiter zu disputiern/hat hie auff dis mal nicht stat. Nach der bekrefftigung des hertzens/vñ Euacuation der materien/so maturier die Apostem/wie du hernach am end dieses büchleins beschrieben findest. Alle andere wütende Apostemen werden auch der massen curiert/verstehe/mit sterckūg des hertzens vnd des glieds an yhm selbs/vnd darnach geheylet wie man pflegt geschwere zu heylen.

Kalte Apostem mundificiert man mit Trociſco von turbith/wie am end des letzten Cap. zu befinden/nach der mundification resolniert odder maturiert mans.

Das. XII. Capitel/Von geschweren vnd alten scheden.

Isse auch das ein vnterscheyd ist zwisch en einer wunden vnd eim schaden/odder geschweer/Deñ ein wunde ist ein schade der frisch gehawen/gefallen/geschossen odder gestossen/Aber ein geschweer ist/das da alt/da faul fleisch odder eytter yñ ist/solcher eytter/faul stinckend fleisch/ist es gelb odder rötlicht/sol mans waschen mit kalten dingen/vñ constrictiuen/als da mag sein allaunwasser/gerstenwasser/wasser gesotten mit linsen vnd balustijs/odder so das glied kül were/mit honig vnd wein.

Weñ aber genanter schade hett ein ruffe/vnd darunter faul fleisch odder eytter were/mundificiers mit goldwurtz puluer/vngento postolori/odder einer grünen salben. Frist aber solche wunde vmb sich/so stillet man sie mit bolo armeno drümb her geschmieret/

vnd oben

vnd oben drauff ein Corrosiue gelegt/Wenn solchs al les geschehen ist/das ist/ so du mundificiert hast/so incarniers vnd cicatriciers wie hernach am ende dieses büchleins geschrieben. Wisse aber das kein besser ding ist scheden zu heylen/denn sie vor der heylung fast erbrechen/odder so die scheden gros/durch vnten hyn aus purgiern/das sonst durch die wunden schwiert.

Von dem Krebs.

Vrsachen vnd wurtzelen des Krebs sind mancherley/daruon ynn der Speculatiue weitlenfftiger gehandelt wird/aber die cura ist diese.

Anfenglich so ist kein Krebs gantz zu curiern/man neme yhn denn von der wurtzel heraus/darümb so sol man nichts mit fewer odder eisen cautericiern/es sey denn an eim solchen ort/das es gar ausgereuttert mag werden. Ist nu der Krebs dermassen gestalt/das er nicht wund odder auffgebrochen ist/vnd ist an eim edelichten ort/an den meuslein/lufftrören/halss odder dutten/odder dergleichen/so soltu yhn widder maturieren noch incidieren/noch cautericiern/sondern purgier vor die Melancholey/vnd setz dem siechen ein Regiment das er sich hütte fur Melancholischer speise/ als fur linsen/bonen/gensen/endten/hasen vnd rindfleisch/keese/pfeffer/senff/zwiblen vnd dergleichen/ vnd bestreich den schaden zu rings vmb mit diesem nachgeschriebenen Recept. Nym Tucian bereytet ynn der Apotecken/bleiweis/iglichs gleich viel/incorporiers mit Rosenöl/burgelwasser/odder sonst einem wasser das da keltet/mach ein selblein/vnd bestreichs damit.

Ist aber genanter Krebs an solchem ort vnd ende/ das er mit der wurtzel mag hyngenomen werden/so

schneid yhn heraus mit allen wurtzeln/vnd las yhn wol verbluten/drück das Melancholisch blut wol heraus/darnach cautericiers mit einem heyssen eisen/lege darüber ein pflaster von Eppichsafft/honig vnd gerstenmehl/mundificier/incarnier vnd consolidier es.

Dem auffgebrochenen Krebs/vnd der da krencht vnd frist/ist vbel zu helffen/man mag yhn aber cautericiern/vnd ynn alle wege versuchen wie mit dem vorigen/vnd das vngent de Tucia drauff legen/vnd dem siechen sein leben fristen.

Von Fistulen.

Fistula ist eine bekandte kranckheit/wird geheylet gar nahe wie der Krebs/mit brennenden Ertzneyen wirds cautericiert/auff das heraus genomen wird alles was drynne hart/vnd von faulem fleisch ist/darnach so schmiert man butter darein/odder etwas anders das die ruffe abfallen macht so drauff gewachssen/Darnach mundificiert man vnd handelt wie mit andern wunden so zu heylen.

Das.XIII.Cap. Von gebeynen vnd gliedern widder einzurichten.

SO ein glied von andern vñ aus seiner stat ist/so richt es wider ein/schlag darüber ein leinen tuch/genetz ynn eim selblein gemacht mit Cisernmehl vnd eyerklar/verbinds sanfft das es beyeinander bleibe. Etliche behen das glied ynn warmem wasser/welchs vnrecht/denn das glied wird dardurch Apostemiert. Ist aber der wehethumb gros/vberschmiers mit warmem Rosenöl.

Doch wenn das verrenckt glied veraltert vnd geschwollen/ists gut das mans fomentier mit warmem wasser/darein gesotten sein Camillen blumen/Kriechisch

chisch heew/ Leinsamen/ Pappelkraut/ Ibisch/ darnach richt das glied.

Das. XIIII. Cap. Wenn ein beyn gebrochen.

WEnn ein beyn entzwey/ so richt es auffs erst zusamen/ wie es gehört vñ gestanden. Zum andern schlag ein leinen tuch drüber/ genetzt ynn Rosenöl. Zum dritten mach ein pflaster von Cisermmehl vnd eyerklar/ odder von fussmehl ynn der mülen/ vnd binds drüber/ darnach lege rings vmb her werck genetzt ynn eyerklar/ vnd auff solchs lege die schienen/ binds steiff das sichs nicht wege/ bis auff zehen tage/ es were denn der schmertz so gros/ odder sonst rückens halb/ so sich das glied wolt Apostemieren/ so magstu es auff binden/ vñ das glied bestreichen mit Rosenöl/ vnd am gegen teil schlag yhm ein ader nach deinem besten bedüncken/ Setz yhm ein schmalmessig Diet/ bis sich die feuchtickeiten gesetzen/ darnach binds widder. Jst aber das rücken so gros/ so löse es auff/ vnd wasch es mit warmem wasser/ verbinds widder/ vnd las es also bis sichs consolidiert.

Solchs allen sol sich keiner freuenlich vnterziehen/ auch anderer hoher stück mehr/ er habs denn vor von eim erfarnen Chyrurgen augenscheinlich gesehen vnd gelernet/ Denn es nicht müglich ist/ das einer solche scheden recht handele on nachteil des siechen/ er habe denn zuuor auch die handerbeyt gesehen.

Das. XV. Cap. Von augen wehethumb.

VNter allem wehe vnd kranckheiten ist keine den Ertzten vnd Chyrurgen vnbekanter/ denn der augen gebrechen/ solchs macht yhr wün

derbarlich Constitution/ vnd zusammen setzung/wie man ynn der Anathomey sihet/vnd viel dauon geschrieben ist/Darumb aber/weil solchs nicht wol zu ergründen/wil ich nicht alle/sondern nur etliche ertzneyen anzeigen/Nemlich/von geschweer/iücken/trieffen grind/flecken vnd fellen der augen/die denn einem Wundartzt etwan viel zu handen komen.

Von augen geschweer:

Vrsach der wehethumen sind auch mancherley. Ist es von staub/hitz/rauch/von der Sonnen/von wachen vñ dergleichen/das das aug erhitzigt/so setze ein gut Diet/las ein wenig eyerklar drein/wolgeleutert vñ verscheumbt/es vergehet/Solch medicin vnd ertzney mag man auch zu andern zufellen brauchen/so da von hitz komen. So aber das aug hefftig geschwollen/rodt/hitzig/trieffend/als ob es auch schier wund were/soltu von erst die heubtader schlagen/vnd euacuiern das heubt/ein gut Diet setzen mit kalten dingen/Darnach magstu nachgeschrieben Collyrium brauchen. Nym frawenmilch/die ein meydlein seuget/vnd sprütz sie ynn die augen/magst auch ein pflesterlein machen/von Rosen/weis vnd rodt/vnd rodt sandelen/iglichs gleich ein vntz/gerstenmehl.ij.vntz/Campffer ein drachma/temperiers mit Rosenwasser/Wenn der flus also auffgehört zu fliessen/fomentier sie darnach mit Rosenwasser vñ ein wenig saltz/Wil das nicht helffen/brauche ein Collyrium von weirach zu maturiern/Darnach einen pulverem Citrinum zu mundificiern.

Es begibt sich etwan/das nach solcher geschwulst ein klein schwerlein odder bletterlein wird ynn augen/solchs lege hynweg mit dem weissen Collyrio/das es den wehe-

den wehethumb legē/Gehet es auff/so consolidier es widder mit eim Collyrio von bley. Das malzeichen das darnach bleibt ym augapffel/das nympt hynweg egles dreck/ein Collyrium draus gemacht.

Wie man Collyriū album macht.

Nym bleyweis gereyniget.x.drachmas/Sarcocalle gröblich iij.drachma/krafftmehl.ij.drachma/dragaganti ein drachma/opij ein halb drachma/stoss vnd pulverisiers alles wol/vnd incorporiers mit regenwasser/Reibs wol auff eim merwelstein/mach darnach pillulen draus wie linsen/vnd wenns not ist/so zerlas eine mit frawen milch/vnd thu es ynn das aug.

Ein ander Collyrium von weirach das maturiert das Apostema der augen.

Weirach.x.drachma.Antimonij.Sarcocal. iglichs gleich.v.drachma.Saffran.ij.drachma/cōficiers mit wasser von Feno greco das es ein Collyrium werde.

Ein Collyrium von bley/das mundificiert vnd consolidiert die augen geschweer.

Gebrent bley/antimonij/tucie/eris vsti/gummi arabi.dragaganti/iglichs gleich.viij. drachma/opij ein halb drachma. Wenn du besorgest/das das auge heraus wil vnd ist hoch/Nym antimonij/Ematitis iglichs gleich.x.drachma/Acacie.iiij. drachm.Aloe.i. drachma/pulverisiers wol/temperiers mit Eisenkrautwasser/mach pillulen draus als pfefferkörnlein/weñs not ist/zerlas eine mit eyerklar/vnd brauchs.

Fur das iucken der augen.

Nym weissen wein/Aloe succotrinum/pulverisiers wol/netz ein tüchlein drein/thus yns auge. Grind vnd schuppen yn den augen nympt hynweg/wein darynnen gestanden ist Cuperosa odder Victril.

Die trehen

Die trehen vnd das rynnen vertreib also.

Nym tucie.x.drachma/coralli/ossiū mirabolana/ aloes succotri. iglichs gleich. ij. drachma/pfeffer ein halb drachma/mach ein zarts pülverlein draus/thu es ein wenig ynn die ecklein des auges.

Fur die Flecken.

Egles dreck/spümemaris/baurach/zuccari rubei/ iglichs gleich.x.drachma/pulverisiers auffs subtilist/ nym schelwurtz vnd schwertelwurtz/iglichs gleich.x. drachma/tochs ynn eim pfund wasser/seuds halb ein/Mit solchem wasser temperier das pulver/vnd thu es ynn die augen.

Von Augen fell.

Das augen fell zu curiern ist nicht wol zu beschreiben/vnterstehe sichs keiner/er habs denn vor gesehen oder gebraucht/Wo es nicht hat vberhand/mag es hyn genomen werden/so man das heubt purgiert mit pillulis cochijs vnd picra/darzu so man ein gute Diet helt/sich hütet fur dingen vnd speisen die dempffe machen vnd auffriechen ynns heubt.

Collyrium von Gallen.

Vogels gall/die vom raub leben/als sperber/weyen ꝛc.wol eingetrücknet.x.drachm.euforbij/colo quintide/serapini iglichs gleich.i.drach.machs mit fenchel safft.

Das.XVI.Cap.Ertzneyen

zu allerhand wunden dienstlich.

Von Repercussiuen.

Wenn du wilt repercutiern/ists gut das du vorhyn euacuierst die hitzig materi/wenn sie starck vnd krefftig ist/vnd dasselbige durch ader sprengen/odder schrepffen so der siech schwach ist. Die purgation ist diese.

Nym.x.

Ein anders widder den Gries.

Nym wassermüntz die rote stengel haben/vñ harnwundkraut/am lufft gederret/nicht an der sonnen odder beim feuer/pülvers vñ niesse es auff gepectem brod.

Item/nym nüsblat ynn wein/odder widderthat/die bletlen am stihl/pülvers/legs vber nacht yn wein/trincks nüchtern als viel als ynn ein nusschalen gehen mag.

Ein anders.

Nym Tachsschmaltz/schmiers an die end da der schmertz ist/beim heyssen fewer/odder beim ofen.

Widder den Gries isse des morgens nüchtern kranwitpeer.

Ein anders.

Nym hasenbeynlen aus den hyndern füssen/sein als die Ponen/die derre vnd stos/trincks ynn gutem wein.

Ein anders.

Nym Rettig/schneid yhn zu kleinen stücklein/legs yn ein kopff/geus weissen wein daran/las vber nacht stehen/trincks frue vnd spat. Item/Pfifferlingwasser ausgebrent/trinck yhe ein löffel vol. Item/nym wegbraten/vnd den stammen von rotem köhl/seud die zwey mit einander bis der dritteil eingeseud/trinck das/es hilfft.

Fur die Feigblattern.

Nym ein flecklen scharlachs/odder sonst des besten tuchs wüllen/so du haben magst/tunck das yn veyelöl/das warm sey/vnd legs vber die blattern/es vergehet/hastu aber kein veyelöl/so nym sonst ein baumöl.

Sonst bös geschwer/heyle also.

Bind Kleyen mit essig vber das geschwer. Item nym Eygeln/brenn sie zu pulver/lege des pulvers yn ein offen geschwer odder fisteln/es heylet gar schön/Odder nym scabiosam/heist Syndelbaum/brenn die zu

puluer ynn einem newen hafen/das heylt allerley geschwer gar schön.

Zu den Wunden.

So eins sehr blut/nym wilde müntzen/zermal die/ vnd legs auff die wunden/Odder nym schweins kot warm/vnd legs an die stat da du bluts/es verstehet zu handt. So das fleisch ynn der wunden begynnet zu faulen/so nym leyhm aus eim alten ofen/der gar wol verbronnen sey/temperier den mit essig/vnd lege yhn auff die wunden/so es das fleisch ertöd/so thu es ab/ vnd lege ein anders darüber. Wenn ein wund zu sehr blutet/so pülver Nesseln/vnd see es darein. Wiltu blut verstellen/so thu Rinder blut ynn die wunden/es hilfft/Odder nym eyerschalen/legs yn ein starcken essig bis sie weych werden/las sie darnach an der sonnen dürr werden/mach daraus ein puluer/vnd see es ynn die wunden/Odder halt Alant kraut für die wunden/ es verstelt das blut. Heyle die wunde also.

Nym Aschlag kraut/stos wol das der safft daruon kome/darnach stos es aber eins/vnd drück den safft daraus/nym denn das kraut/so kein safft darynnen ist/vnd zermisch es wol/legs vber den schaden/es heylet vber nacht.

Ein anders/bald wunden zu heylen.

Nym die wurtz von Farn/die ist schleimig/send sie vnd wassch die wunden darmit ꝛc.

Das geblüt zuuerstellen.

Nym ein tuch stoss ynn das ausgeflossen blut/ halts gegen einem fewer/das es rösch werde/vnd schlags vber die wunden/es hilfft.

Stichstu dich odder trittest an ein nagel.

Werm Neyelöl/thu des zween odder drey tropffen also warm

also warm ynn die wunden/es heylet. Item/nym gundreben/wasschs vnd seuds wol/alsdenn wassch darmit die wunden/vnd stos den meyssel darein.

Zu der Geschwulst.

Darfur nym steinpfeffer vnd hauswurtz/stos die zu sammen/drück den safft daraus/vnd zeuch ein leinen tuch dardurch/vnd legs darüber.

Ein anders fur alle geschwulst.

Seud Kein ynn gays odder ziegenmilch/ vnd binds darüber. Item/seud Ponenmehl ynn wein/mit einer buter/das ist gut vbergebunden.

Fur Witz ynn aller Geschwulst.

Stos wegerich mit der wurtz mit altem schmer/vñ legs darüber. Item/nym hewblumen yn ein tuch seud sie gar wol/vnd bind das vber die geschwulst/es hilfft vnd setzt sich nidder. Ein anders.

Nym gerstenmehl/taubenkot/temperiers mit essig mach ein pflaster daraus/legs vber nacht auff die geschwulst. So die füsse geschwellen.

Bind ein gays odder ziegen kes darüber/es hilfft.

Wenn die glieder von verstocktem blut verseert sein.

Nym Dormnyes/seud yhn ynn gays odder ziegenmilch/binds warm darüber. Zu der geschwulst/ist nichts so gewis als Schwefel/den seud ynn starckem wein/vnd bind den vber die geschwulst/es hilfft.

Fur geschwulst die von fallen odder stossen kömpt.

Nym eyertottern vnd binds darüber/Odder nym röcken kleyen vnd Attichwurtz/magstu die gehaben/seud die ynn essig/vnd binds darüber. Item/vber igliche geschwulst lege knoblach mit schweinem schmaltz gemischt/sie sitzt nidder.

Fur die Kur dissenteria genant.

Lege wolgemut ynn die schuch/es verstelt die roten Rur. Item/nym ein muscaten/zerschneide die klein/ thus yn ein ey/vnd schüts auff einen heyssen herd/las es braten/vnd isse das/es verstelts. Item/Decht kuy gepülvert/auff gepeetem brod gessen/verstelt die Rur. Item ein kraut wechst ym hafern/das hat kleine mensalbe töstlein/das bind wol für den hyndern mit einem tuch/oder wie du es magst/man heist es katzen zagel. Item/lesch ein glüenden stahel zu neun malen ynn gays odder ziegen milch/vnd nym Reis/den derr ynn einem glüenden ziegel/vnd stos yhn ynn einem mörser/vnd mach ein müslein ob dem fewer/aus dem Reis vnd aus der gaysmilch/das isse deñ es verstelts gar sehr. Item/nym ein küe warme milch/vnd wirff. ij. odder. iij. glüende kieselstein darein/ trincks also warm. Ein anders.

Nym hunds mist odder kot der fast weis sey/zureib den ynn wein/vnd seyge yhn durch ein tuch/das gib yhm zu trincken/zwey odder drey mal. Item/reib ein alten kes/der nicht faul odder würmig sey/den lege vber nacht ynn ein wasser/trücken yhn denn/reib yhn klein/vnd isse des auff gepeetem brod.

Ein anders.

Nym Palmam Christi/naterwurtz vnd kraut/lege das vber nacht yn wein/milch odder wasser/vnd trincke daruon/Odder send scheffen lungen/yn wein/vnd trinck yhn warm drey odder vier tag. Item für die Rur isse goldwurtz/es verstelts. Ein anders.

Nym Türteltauben vnd brenn sie zu puluer/mit federn vnd allem/des isse auff brod odder sonst yn brüe/ es hilfft gar wol/Odder isse Ponen ynn essig gesoten/ Odder send Eychenrinden/yn wein odder wasser/vnd trincks. Ein anders.

Nym drey

de been/oleū nardinum/daraus mach ein salb/salbs da der schmertz ist. Were aber zu viel bluts bey dem schaden/so las odder schrepff nach deim bedūncken vnd nach notturfft.

Mag aber der schmertz nicht gestillet werden durch die senfftigungen/vnd dich die not treibt/ist besser das man etwas brauche das ein wenig schadet/den schaden zu straffen/denn das der mensch sterb von schmertzen/So mus man starcke vnd stillmachende nemen/wie hernach folget/denn sie sind kalt von natur.

Opium ist ein safft/mahsamen/mandragora ist ein wurtzel/radix salatri mortalis/ist die gros nachtschad wurtzel/odder dolwurtz/insquianus ist bylsensat/vñ die dürren sind besser denn die grünen/Vnd so du dieser stück etliche brauchen wilt/so sterck sie mit saffran odder myrrhen/odder storax/ist ein gummi/odder ein wenig bibergeyl.

Nachgeschriebene Trociſci/das sind die kügelein/fast gut ynn den grossen harnwinden/wenn der mensch ligt wie tod/so nym nach dem grossen schmertzen zwey odder drey. Vnd ist dis sein Recept.

Nym insquiani albi ein quin/opij ein halb quin/semen cytrulli/lactuce/yedes ein lot/semen portulace ein halb lot/mach draus trociſcos.

Ander pillulen.

Nym opij ein halb quint/diamargariten odder species diagalange.ı.quin.der wurtzel mandragore ein drit teil eins quints/stos alles rein zu puluer/on den opium den siede vorhin mit wein der da starck sey/das ein klein feuchte da bleib/denn schütt die puluer darein/das es ein mus werde/mach pillulen draus als gros als grawe erbs/vnd gib yhm ein pillel zumal. Ist aber der schmertz gros/so gib yhm.ij.pillulen/so wird er schlafen.

Dis sind schlaff pillulen.

Nym opij grana.ij.filonij ein dritteil eins quint/tiriac/manna ist hymeltaw/yedes ein halb quint/fenchelwasser/salatri ist nachtschadwasser/yedes.ij.lot/zerreibe den opium mit ein wenig wassers wie obsteht/darnach den filoniũ vnd den tiriac mit den vbrigen wassern/deñ schütt sie zusamen das ein tranck werde/das trinck/so wirstu schlaffen/vnd empfindest kein schmertzen.

Ein hübsche salb an den schlaff zu streichen/wo grosser schmertz ist.

Nym requies medicine ein lot/opij theobati auff.v. granorum frumentorum schweer/cassie lignee/seminis papaueris/albij/seminis lactuce/yedes ein halb quint/olei mandragore/olei rosacei/vngentum populum/yedes ein lot/puluris anthos/wol vnd reyn gepülüert/mach ein salb daraus/findests alles yn der Apoteck zu machen.

Incarnatiua.

Medicina incarnatiua ist die da fleisch macht. Es sind drey meynungen zu wircken ynn den wunden vnd eyssen ertzneiung/die da nottürfftig/Erstlich das man fleisch mach/vñ zum andern/es fest mache/darnach zum dritten/das mans cicatrizir/versigel vñ zuschlies/an den wunden/geschweren vñ eyssen daran haut man gelet/Wird darümb genent aggregatiua odder consolidatiua/denn sie trücknet/macht dick vnd stopfft die feuchtickeit. Simplicia incarnatiua sind. Trachen blut/aleopaticum/Sarcocolla/terra sigillata/bolus armenus/rinden von granatblumen/arnoglossa ist gros wegbreyt/folia pini/cypressen nüss/wild birenlaub/bonen blüst/vnd dergleichen.

Medicina incarnatiua ist/das das blut yñ die wunden kome/

den kome/vnd sich ynn fleisch verkere/darumb geschi
cht solche coagulierung/mit trückungen vnd reynigun
gen ynn dreyerley weise/als mit schwach/starck/vnd
allersterckisten. Die schwachen sind. Weirach/
mastix/aloe/colofonia/gerstenmehl/fenum grecum/
Diese stück sol man legen auff die feuchten glieder.

Die starcken sind/holwurtz/ireos/ist schwertelwur
tzel/lupini sind feigbonen/orobÿ sind wicken/diese al=
le gestossen/Cuprilaminas legt man auff die trucknen
scheden. Die sterckesten sind am füglisten ynn tieffen
wunden vnd eyssen/sind diese. Centaurea hundert gül=
den kraut/schnecken heuser/gebrant bley/spiesglas/
schwartz gebrant blech/myrrhen/Diese stück mach=
en fleisch wo die beyne entdeckt/deren mag man viel zu
sammen legen.

Hernach folgen viel guter vngent/die da
fleisch machen.

Terpentin.iiij. lot/honig ein halb lot/rindē von wei
rauch/saffran/yedes das dritteil eins quents/Rosen=
öl/wachs/das sein genug sey/mach ein salb draus.

Nachgeschrieben vngent macht fleisch/
findestu ynn der Apotecken.

Vngentū fuscum/vngentñ aureum/vngentū viride.

Vngentum de lino fast gut.

Schabeten von eim reynen leinen tuch ein lot/oppo
ponaci/honig/Rosenöl/wein/yedes.v.lot/glet/aleo=
paticum/sarcocolla/yedes.i.lot/vñ mach ein sa[illegible] dar
aus.

Vngentum de ireos.

Rindern vnszlet ein halb pfund/Rosenöl.i.vierling/
wachs.iiij.lot/wurtzel von ireos.ij.lot/weirach/aloe
sarcocolle/mastix/holwurtz/yedes ein halb lot/ter=
pentin das genug ist/daraus mach ein salbe.

Ein anders.

Terpentin ynn weissem wein wol gewaschen/vier lot eyer dotter/ein wenig gerstenmehl/mach ein tegliche salb daraus/magst auch wol ein wenig honig darunter thuen. Ein anders.

Eyeröl/oleũ vitellorum genant/vnd oleum de frumento ist von weytzen gemacht/yedes ein lot/rohe honig/ein wenig wachs. Ein anders.

Rindernmarck/Rosenöl/terpentin/iung wachs/yedes gleich viel/zerlas senfft vntereinander/darnach hebs vom fewer vñ rürs fast wol/wenn es schier erkaltet/machs mit zweyen eyerklar/darnach du viel machen wilt.

Licatrisantia.

Diese ertzney trücknet den schaden oben/macht ein rind/damit er kein vnfal neme/bis ein natürliche haut drüber wechst/darümb bedarffs empfindlicher natürlicher scherffe/Es sind viel die dieses allein thun/wie hernach folget. Die Simplicia.

Psidia ist granatöpffel frucht/vngentum Aegrptiacum/bleyweis/gebrant bley/glet/cimolea võ eim schleiffstein/bolus armenus/alnij/kupfferrost/sind zwey corrosiue/Aber die folgend sind nicht corrosiua/das sie fast etzen/sondern man mus sie vor brennen/so gewinnen sie ein scherffe/vnd sind diese. Centaurea/breydwegerich/holwurtz die breyte vnd die lange/gebrent schuchsolen/eychenrinden/hamerschlag/suder von eisen. Ein gut pulver darzu.

Granatblumen/aleopaticũ/sanguis draconis/cathimia ist sylberschaum/eris vsti gebrent kupffer yedes ein lot. Ein fast gut vngent von kalck gemacht.

Lesch kalck neun mal mit frischem wasser/das er sein scherffe verliere/darnach nym Rosenöl vñ des kalcks gleich viel/die brauch zusamen/ist gerecht vnd bewert.

wert. Ein ander selblein darzu.

Reyn gepülvert glet/Rosenöl vnd essig/reibs wol ynn eim mörser/lass stehen bis dick wird/thu darzu diese pulver/ Gebrent spiegel glas / gebrent bley / gebrent alaun/gebrante blumen meni/sylberschaum/regenwürm/yedes ein halb lot/Nym hieruon welchs dir gefelt/pülvers gar reyn/rürs ym mörser gar wol durcheinander/ists zu dick/thu mehr Rosenöl daran/ das zu eim selblein werde/ist gut zu bösen eyssen vnd gifftigen geschweren/die sonst nicht heylen wollen.

Vngentum album ist gut vnd macht fest.

Ein bleyblech so lang der schaden ist/wassch den schaden vmb die bort mit alaun wasser/lege das bley druber/verbinds fest/das wirckt gar wunderbar ding. Das hab ich offt gebraucht/ich weys was es kan/ sonderlichen ynn den alten scheden.

Zu alten scheden das Beerpflaster/fast gut.

Cirargyrum.i.pfund/oli uenöl.ij.vntz/eris vsti anderhalb vntz/resini mundati anderthalb vntz/pingue do vrsi.ij.vntz/mastix.ij.vntz/meybutter.vi.vntz/ pinguedo vngulorum bouis.iij.vntz/wachs.ij.vntz/seuũ cerui/medulle bouis/yedes anderthalb vntz/misch es vnd machs zu eim pflaster.

Corrosiua.

Medicina corrosiua/putrefactiua vñ caustica/ist die die das fleisch vnd haut zerbricht vnd auffetzt. Die da leichtern sind diese. Danffwerck/hermodactyli/ gebrant alaun/vngentũ Apostolorum. Ist aber das fleisch gros/nym diese/Kupfferrost/ist ertz von kupffer/spangrün/vngentũ viride/vngent Aegyptiacum/ trocisci de calce/wie hernach folget.

Ein compositum odder puluis.

Lebendig kalck gepülvert so viel du wilt/stos mit honig bis zum mus wird/darnach brenns yn einer capellen oder topff bis trucken wird/vnd doch nicht zu pulver verbrent/mach küglein draus/weñ du sie brauchen wilt/stos sie vnd see das pulver ynn den schaden.

Trociſci Aphodillorum.

Goldwurtzſafft.xij.lot/lebendig kalck.iiij.lot/auripigmentũ.ij.lot/conficiers/las an der sonnen trücknen ym Augstmonat. Item/aquafort mit Mercurio ſublimato thuts auch. Mercurius ſublimatus thuts fur ſich ſelber auch. Item/realgarũ/arſenicũ/auripigmentũ magſtu auch zuſammen miſchen nach deim gefallen. Ein gut Corroſiue.

Lebendig kalck ein pfund/glasgall.vi.lot/gebranten wainſtein.i.pfund.Darnach nym anderthalb mas laugen von eim ſeyffenſieder/ſchütt die ſtück drein vñ rürs durcheinander/las vier tage ſtehen/rürs alle tage drey odder vier mal.Die ſtück ſollen alle gepülvert ſein/darnach geus die lauge ab/ſeud dis zu eim ſtein/thus ynn ein geheb glas/als mit wachs verſtopft/ſo iſts ein gut Corroſiue.

Putrefactiua.

Iſt ein zerſtörung der complexionen vñ des fleiſchs/denn ſie zerſtört bös ſtinckend feuchtickeit des fleiſchs/das da verbrent vnd ſchleimig iſt/als were es herpeſto menos/odder S. Anthonius plag/ſonderlich von vbriger kelte/odder trurkner hitze.Dis ſind die beſten fur allen. Realger/arſenicum/doch ſol man ſie miltern vnd miſchen/ſie ſein ſonſt zu ſcharff/etzen zu viel.

Der Arſenicum wird alſo nidder gedruckt.

Er ſol gepülvert werden vnd geſtoſſen vnd gemiſcht mit köhlſafft odder nachtſchadenwaſſer.iij.odder.iiij. mal alſo gemiſcht/vnd darnach Trociſci daraus gemacht/

macht/desgleichen thu auch mit Realger/odder mit Mercurio sublimato/magst auch nemen aquafort/ wie hernachfolgt.

Ein Aquafort.

Auripigmentū rubeum vnd cytoniū/caperos/vindis eris/yedes gleich/pulueriſiers/legs yn ein Alembic vñ verlotier den vnd brenn das aus wie man ein aquafort brennt/mit eim ſanfften fewer. Mit dieſem aquafort magſtu etzen/aber beſihe nach der etzung das du vmb den ſchaden ſalbeſt/vnd ſtreicheſt vngentū albū odder eſſig odder kalt ſafft/als nachtſchaden/hauswurtz oder köhl/odder mauerpfeffer vnd dergleichen/ Iſt aber der ſchmertz gros/ſo ſol man den ſchmertzen fumitieren mit guten ſüſſen ölen/als mit baumöl/ dillenöl/vielöl vnd dergleichen/vñ die öl ſollen warm ſein/Darnach mach yhm den brand ausfallen mit buttern odder ſchmaltz/vnd dergleichen darzu geſchickt/So hat es ſeine wirckung.

Cauſtica odder Ruptoria.

Medicina cauſtica/heiſt ſo viel als die die haut zerbricht vnd zerſtört/odder verbrent die haut mit dem fleiſch vnd yhre Complex/vnd dürret/vnd macht harten groſſen ſchmertzen/Darümb ſo wird yhre wirckung treg vnd ſenfft genant/Vnd ſind yhr etliche ſchwach/das ſie allein die haut zerbrechen/vng blaſen machen/als dieſe nachfolgende ſtück

Cantharides/Flämula iſt brenn kraut/Cupulus iſt hopffen/Anacardus iſt ein frucht eins baums/Marſilium/Feigbonen/vnd dergleichen magſtu wol zuſamen ſetzen/odder ein teil allein brauchen.

Ein Cauſticum pulver.

Cantharides beys ynn gutem eſſig/nym ſie widder heraus

heraus vnd trückens/stoss zu puluer/deñ nym deyssem von eim brodbecker/strew das puluer drauff/lege es auff den schaden/so wird ein blatter. Ein anders.

Flammula/stoss/legs dar da du ein blatter haben wilt/so wird dir eine/Hanenfus thut das auch.

Conglutinatiua.

Ist ertzney die zusammen zeucht vnd fast heylet/wie nachfolgend pflaster odder puluer. Mülstaub/weytzenmehl/ weirach/ mastix/ sarcocolla/ yedes gleich viel/machs mit eyerklar/legs auff den schaden/magst auch ein puluer aus etlichen machen.

Ein anders.

Aloe/myrrhen/bolus armenus/thunnis/ accacie/ nucis cypresse/gūmi dragant/mülstaub/yedes.i.lot/ puluerisiers rein/vnd incorporier sie auch mit eyerklar.

Confortatiua.

Sind ertzneyen die da stercken weñ die glieder geheylet sind. Nym wein vnd rote rosen/der edlen/wermut/ weis mos an den eychbeumen/yedes ein gute handvol darnach du sein bedarffst/Seud diese stück ynn wein/ vnd schlag das denn so warm vber den schaden als ers leiden mag. Ein andere sterckung.

Rosenöl.viij. lot/hartz.vi. lot/wachs.iiij.lot/colofonia/mastix/weirach/yedes ein lot/esels kürbis/cypressen nüss/yedes ein quint/mach ein pflaster draus/ bedarffstu mehr Rosenöls/magst wol darzu thuen/ vnd auch ein wenig gestossen saffran/dauon wirds dester besser. Ein andere sterckung.

Colofonia/ist kriechisch bech.i.pfund/schiffbech ein halb pfund/galbanum/serapinū/oppoponacum weirach/mastix/terpentin yedes ein lot/essig ein halb pfund/wachs.iiij.lot/zerlas die gummi mit dem essig

darnach den

darnach den terpentin vnd wachs/ vnd die andern stücke/mach ein pflaster draus.

Dernach folget ein vberaus gut pflaster/des kein gleichen/zu allen alten vnd newen scheden/Es trücknet/reynigt/macht gut fleisch/heylet alle wunden/vñ scheden von grund heraus/vnd mehr ynn acht tagen denn andere ynn einem Monat/treibt ab alle böse zufell vñ böses fleisch/gut zu.Apostemen/feigwartzen ꝛc.

Zeucht aus/holtz/ eisen/bley vnd alle gifft vnd böse feuchtickeit/mit grosser senffte/Vnd sonst zu vnseglichen gebrechen/die hie zu viel zuerzelen/fast gut.

Nym Galbanū.i.vntz/armoniacum.ij.lot/Bdellij ein vntz/Cere noue.viij.vntz/oleum commune andert halb pfund.Lytargirij aurei.i.pfund/oleum laurini.i. drachma/Myrrhe/Thuris albi/ eris viridis/Aristologie rotunde/Masticis/yedes ein vntz/lapidis galmei. Pūluern sol man was zu pūluern/vnd was zu dissoluiren ist/das sol man dissoluieren/vnd ein vngent machen wie ein pflaster/vnd wird also gemacht. Vor allen dingen soltu die vier gummi am ersten ynn diesem Recept verzeichnet/auff das kleineste zerbrechen odder schneiden/vnd ynn einen guten weinessig ynn ein verglaset kachel/ein nacht vnd ein tag legen/vnd darnach ynn derselbigen kacheln sittiglich sieden/so zergehen die vier gummi/vnd darnach thu es alles/essig vnd gummi ynn ein starcks saubers secklin/vñ pres alles wol aus/ vnd was heraus gehet/das empfahe ynn ein zyn/also bleiben die vnsaubern höltzlein vnd steinlein/so yn den gummi gewesen/dahynde/ynn dem secklein/vnd den essig mit sampt den gummi so yn das zyn gepresst sind/ thu widder ynn die vorige kachel/vnd sied es ob einem kolfeuer senfftiglich/so lang bis der essig von den gummi verreucht/so werden die gummi dick/alsdenn hat

es genug. Die Gummi also bereyt thu aus der kachel dieweil sie warm sind/auff einen zynen teller/odder auf ein verglaset scherben/so werden sie hart/Die behalt also sauber/vnd so du die gummi seudest/so mustu al weg mit einem höltzlein drynnen vmbrüren/das sie nicht anbrennen. Darnach zerlas das öl vñ das wachs ynn einem grossen viermessigen saubern verglaseten topff/vnd schütt darein/Litargyrium auri vor ymmerdar klein zerriben/mit einer langen hültzenen spattel vmb zurüren/on vnterlas/das es sich nach seiner schwere nicht an den boden setze/vnd verbrenne/vnd las es sittiglich ob dem kolfeuer sieden/so lang bis es braun wird/Darnach gleich so thu der vier gummi darob der essig verrochen ist/ein wenig/einer halben bonē gros darein/stetigs vmb zurüren/vnd noch mehr/so lang bis die gummi alle darein komen/vnd las es also ein kleine weil sieden/Wenn du aber nu die gummi anfahest hynein ynn den topff zu thun/so soltu bey vnd neben dir haben ein gros becken mit reinem vnd kalten wasser/ob die materien von yhrer hitz wegen wolten vberlauffen(alsdenn liederlich geschehen mag) das du den topff behend ynn das becken setzest/vnd so etwas ynn das wasser vberlaufft/das selbig las also kalt werden vnd gestehen. Darnach thu es aus dem wasser/las trucken werden von dem wasser/vnd thu es gleich widder ynn den topff/vnd las es widder ein wenig sieden/es schadet yhm gar nichts/Darnach den kalmeistein klein zerrieben/darnach thu darein den Myrrhen/vnd gleich darnach masticem/darnach thuris albi/darnach Aristologiam rotundam/das ist holwurtz/darnach viride eris/vnd zum letzten oleum laurini/vnd las es sittiglich sieden/vnd stetigs on vterlas rüren/bis das es ein brennlichte farbe vberkömpt.

Wenn

Wenn es genug hat mag man also erkennen/Thue mit der hültzen spatel ein wenig vnn kalt wasser/vnd lest es sich mit den fingern beren/so hats genug/were es aber zu dünne/so las es mehr sieden/bis es sich beren lest/so ist es denn genug vnd recht/Vnd wenn es denn also genug hat/so schütt es alles also warm ynn das grosse becken/ynn ein frisch kalt wasser/las so lang darynnen ligen/bis du es fur hitze magst hantzlen/vnd nicht lenger/So thu es heraus/vnd schmier die hend wol mit Camillenöl/vnd malaxier odder bere es denn also zwischen den henden fast wol/ein gute halbe stunde/so wird es glimpfig vnd genug/vnd wickel es ynn ein Rehen leder/darynne bleibt es allwegen gut/vnd verdirbt ynn funfftzig iaren nicht. So man das pflaster brauchen wil/ist es am besten auff ein Rehen leder auffgestrichen/darauff bleibt es gut/von einem tuch kan mans nicht bringen. Wenn ich das pflaster brauchen wil zu frischen wunden/so thu ich kein Viride eris darein/vnd so ichs darein wolt nemen/so nym ich nur ein halb lot. Ist gut zu alten scheden. Ich hab auch zu den vorgeschribnen stücken ein halb vierling Terpentinklar genomen/vnd also darein gethan/gleich nach dem ich die vier gummi alle ynn den topff gethan habe/Ist ein heylsam ding/vnd meins bedünckens dem pflaster wol angestanden.

Oleum Ypericonis cum Gummi. D. E. F.

Es ist gut zum ersten/Wenn ein menschen die hand Gottes rürt/vnd yhm die glieder lam sind/warm darmit geschmiert/kömpt bald widerümb vnd wird gut.

Zum andern/Ist es gut fur den krampff/die glieder darmit gesalbet

Zum dritten/Vertreibt es das zittern der hende/damit gerieben.

Zum vierden/Es vertreibt die leme die da kömpt vō dem krimmen/warm damit gesalbet.

Zum funfften/Es heylet alle frissche wunden/so mans warm drüber legt/ynn kurtzer zeit.

Zum sechsten/Es heylet hasenscharten ynn vierundzwentzig stunden/wenn sie geschnitten vnd gebunden ist/wie sie sein sol.

Zum siebenden/Es heylet alle stiche wunderlich/so mans warm darein lesset.

Zum achten/Heylets alle alte brend/kalte scheden.

Zum neunden/Stillets allen schmertzen so zu wunden odder stichen kömpt.

Zum zehenden/Stillet es das zahn wehe/so mans mit eim tüchlein drauff legt.

Machs also.

Nym Ipericon.iiij.vntz/die blumen yn rotem wein gebeysset vierzehen tage lang/vnd darnach gesotten/vnd durch ein tuch ausgedruckt/vnd frissch blumen genomen/aber ein vierling/vnd das öl widderümb darüber geschütt/vnd aber acht tag lassen an der Sonnen stehen/darnach widderümb gesotten vnd ausgedruckt wie vor.

Darnach nym Terpentin.iij.lot/Baumöl ein halb pfund/Saffran ein halb quint/Mastix anderthalb lot/Myrrhen/Weirach/yedes ein halb lot/Oppoponacum/Sarcocolla/yedes drithalb quint/Rete die wurtzel.iij.quint/Garbensafft.iiij.lot/Regenwürm.iiij lot.Was zu pülnern ist das mach zu reynem pulver.

Darnach nym das baumöl vnd das garbensafft/vnd den wein von dem Ipericon wol abgesotten/das die feuchtickeit wol verzeret ist/darnach die Regenwürm/

würm/darnach den mastix/weirach/myrrhen/oppō ponacum/sarcocolla vnd die reten/alles klein gepülnert/Vnd am letzten den terpentin vnd saffran/vnd senfftiglich gesoten/das die feuchtickeit von dem wein vnd safft gantz hynweg kömpt/Vnd so ists gerecht vnd zu obgeschriebenen kranckheiten fast gut.

Ein köstlicher Balsam zu frisschen wunden.

Nym S. Johannes kraut blumen ein gute hand vol odder zwo/Stos es ein wenig ynn eim stein/mit eim hültzenen stössel/Thu darunter guten starcken wein/vnd lass also stehen ynn eim verstopfften glas/vier tage lang/Darnach sends auff einer glut bis das der wein eingesoten ist/gar lohe/Deñ so drücks durch ein tuch/vnd thu darunter widderümb so viel frisscher blumen die gestossen sind/vnd las stehen vber.iiij.tag.

Darnach thu darzu Terpentin.vi.lot/Alt bonenöl ein halb pfund/Saffran ein halb quint/Mastix anderthalb lot/Myrrhen/Weirach/Sarcocolla/Oppoponacum/yedes drithalb qnint/S.Johannes blumen ein halben vierling/Rete.iij. quint/Garbensafft ein halb vierling/Regenwürm.iiij.lotThu noch mehr starcken wein darzu vnd lass etliche tage stehen/Darnach sends ab/vnd drücks durch ein tuch.

Ein pflaster sehr gut zu alten scheden.

Nym blut von dreyen roten Mannen/Aleopaticum ein lot/Sarcocolla ein halb pfund/Serapinū/Armoniacum/Galbanum/Böcken vnslet/Schwartz bech/Mastix/weissen Weirach/Trachen blut/yedes.ij. lot/Terpentin/Bolum armenum/Wachs/yedes viij. lot/baumöl ein pfund/Was zu zerstossen ist/das stos

klein/Darnach nym das öl vnd das vnslet/vnd das wachs/las es senfft zerfliessen/Darnach thu das bech vnd Terpentin darunter/darnach das blut/vnd zum letzten die gestossenen Gummi/rür es also wol vntereinander/biss ein rechte dicke hat/wie man sonst andern pflastern thut.

Ende.

Auslegung der verlateineten vnd frembden wörter.

Abstergiern/abtrücknen.
Accidens/zufall.
Apostemiern/schweren.

Curiern/heylen.
Cicatrisiern/vergentzen.
Confortiern/stercken.
Coliern/seygen.
Consolidiern/gantz machen.
Collyrium/augensalb.
Compositum/zusammen gethan.
Cauterisiern/brennen.
Constringirn/stopffen.
Corrodiern/etzen.

Diet/Regiment.

Euacuiern/ausreynigen.
Embrociern/reuchen oben ab.

Fomentiern/behen vnten auff.

Incarniern/zu fleisch bringen.

Mundificiern/reynigen.
Maturiern/zeitigen.

Opiliern/stopffen.

Pulueriſiern/

Puluerisiern/pülüern.
Procediern/fortfaren.
Putrificiern/feulen.
Principia/anfang.
Pacient/siecher/krancker.

Repercutiern / hyndersch=
lagen.
Resoluiern/zerlassen.
Simplicia/einfache.

Suppositoria/Arschzapf=
fen.

Trocisci sind kügelein.
Temperiern/einmachen.

Vngent/salbe.
Ventosen / schrepffhörn=
lein odder köpffe.

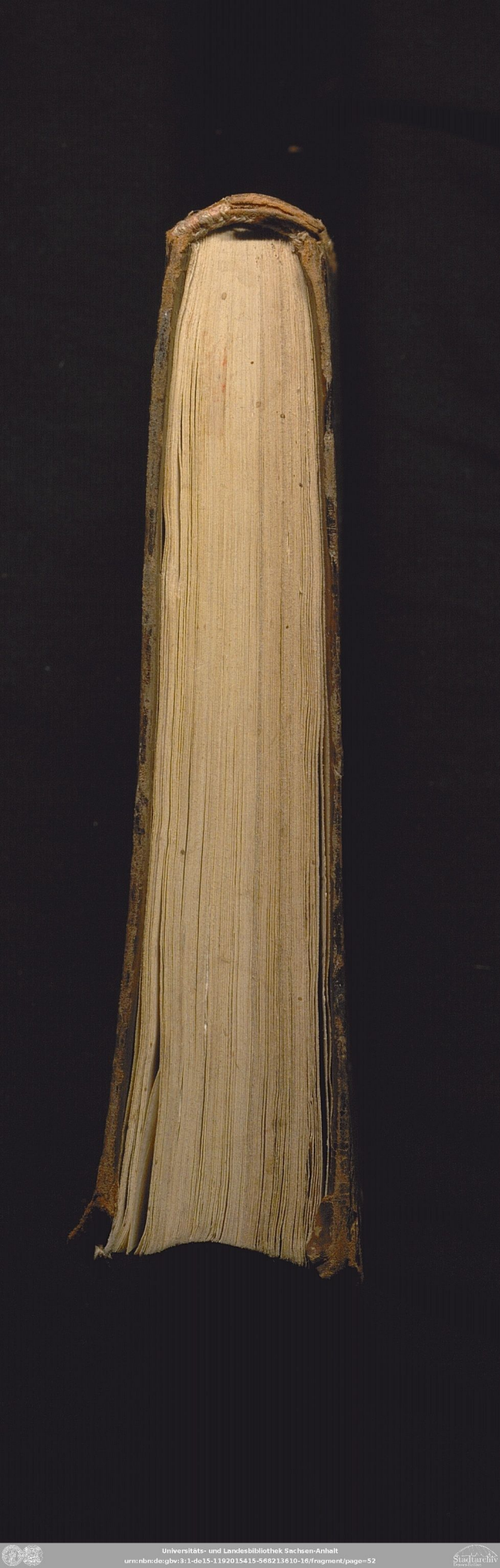
Gedruckt zu Zwickaw
durch Gabriel Kantz.
M. CCCCC. XXIX.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568213610-16/fragment/page=48

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-56821361O-16/fragment/page=49

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-56821361O-16/fragment/page=50

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-56821361O-16/fragment/page=51



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-56821361O-16/fragment/page=52

Ein nutzlichs Wundertzney Büchlein / des hochberümbten Lanfranci / aus fürbit des wolerfarnen Meister Gregorij Fleng aus / Chyrurgen vnd Mundartzt zu Strasburg.